

# Berichte

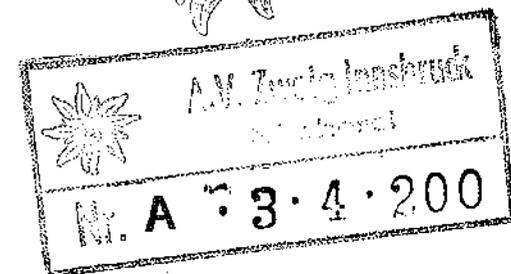
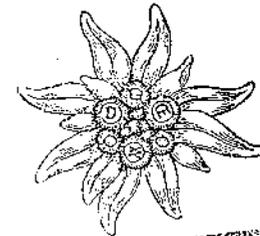
der

Sektion Vorarlberg

des

D. u. Oe. Alpenvereins

über die Jahre 1921 bis 1925  
vom Vorstande Ludwig Mähr.



Bregenz.

Im Selbstverlage des Vereins.  
Druck von Eugen Ruß, Bregenz.



Der letzte regelrechte Jahresbericht der Sektion ist vom Jahre 1914. Dann wurden die Berichte immer magerer, 1915 bis 1917 und von 1918 bis 1920 waren es nur kleine Auszüge. Von da an konnten sie überhaupt nicht mehr gedruckt werden der großen Kosten und der geringen Mittel wegen.

Es sollen nun die Berichte der Jahre 1921 bis 24 in Kürze nachgetragen werden und dem vollständigeren von 1925 vorangehen, damit eine Unterbrechung in der Berichterstattung nicht eintritt und den Mitgliedern und allen jenen, welche an unserem Sektionsleben Anteil nehmen, ein fortlaufendes Bild, gerade jener Zeiten zu geben, welche so traurige, aber trotzdem in mancher Hinsicht wieder freudige waren.

Nächstes Jahr wird der Jahresbericht wieder in der gewohnten alten Art und Weise erscheinen.



1921

Ein wichtiges Ereignis fällt in dieses Jahr. Der Wechsel in der Vorstanderschaft. Herr Hueter hatte 36 Jahre die Vorstandsstelle, war mit der Sektion geradezu verwachsen, man konnte sie ohne ihn kaum vorstellen. Das Bewußtsein der Dankeschuld kam würdig und herzlich zum Ausdruck, als man ihn zum Ehrenvorsitzenden der Sektion ernannte und ihm in der Ehrenurkunde ein vom Kunstmalers Karl Eglh ausgeführtes Bild der Heinrich Hueterhütte überreicht.

Der Mitgliederstand wuchs von 1259 auf 1838 an, neueingetreten waren 786, ausgetreten 82 Mitglieder. In Lustenau hat sich ein neuer Bezirk gebildet, der eine äußerst rührige Tätigkeit entfaltet.

Durch Tod verlor die Sektion den Obmann des Bezirkes Bregenz, Anton Weiß, der diesem ein ganzes Vierteljahrhundert vorstand, den langjährigen Rechnungsprüfer Wilhelm Welz, den Sektionsphotographen Thaddäus Immler, die Jubilare Altbürgermeister Bedenz und Direktor Schneeberger, die Herren Hans Findler, Hans Derold, Franz Ruch, Oskar Webering in Bregenz; in Dornbirn den Altkandeshauptmann Adolf Rhomberg, Fabr. August Fußenegger, Kaufm. Georg Spiegel und Andriä Rhomberg; ferner Fr. Jos. Ratter, Bezau, und Fried. Simma, Egg.

Jubilare mit 25jähriger Zugehörigkeit zur Sektion sind: Frau Hermine Weiß, Heinrich Wenger, Dr. Beymer, Alfr. Ritz, Eug. Röß, Doktor Cünig, Lud. Sohn, Alb. Trunzperger, Jos. Weißhaupt und Alois Wagner des Bezirkes Bregenz; Frau Martina Ganahl, Paul von Furtenbach, Ed. Gruber, Ferd. Matt, Altbürgermeister Unterberger des Bezirkes Feldkirch; Norb. Hämmerle, Julius Hämmerle, Bertram Rhomberg, Theod. Huber, Bezirk Dornbirn; Dr. Hermann Felder, Arzt, Bezau, und Dr. Engelb. Felder, Egg.

Die Hütten hatten durch die Grenzschutztruppen und ihre Zerstörungswut viel gelitten. In der Douglashütte wurde die elektrische Beleuchtung mit über 40 Lampen eingerichtet, Stützmauer, Gebälk und Bedachung neu erstellt und die Abortanlagen und Küche verbessert.

Die Titlisuhahütte sollte unbedingt einen Aufbau erhalten. Die Vorarbeiten hiezu sind im Gange. Der H. A. hat 5000 Mk. bewilligt, doch ist dieser Betrag bei den jetzigen Geldverhältnissen nur ein Tropfen. Der Stand Montafon liefert das Holz zu bescheidenem Preise und einzelne

Bezirke boten ihm physische Kräfte als Hilfe an. Leider erhielt die Hütte den Besuch zweier Diebsbanden, die ziemlichen Schaden anrichteten. Auch die H. Hueterhütte erhielt einen solchen. Das Freschenhaus war fast die ganze Zeit über wegen Seuche gesperrt. Der Hüttenbesuch war etwa folgender: Douglashütte 8000, Lilisunahütte 4000, Freschenhütte 2400 und H. Hueterhütte 350.

Durch eine Unterstützung der österr. Verkehrs-Gesellschaft war es möglich, den Straußweg und andere im Gebiete des Menzinger-Himmels gelegene Wege herzurichten, sowie Markierungen im Montafon, zum Freischen von Sulz-Röthlis und Hohenems aus, sowie von dort über Damüls und den Zitterklappen anzubringen.

Beim Führertag in Schruns waren 26 Mann anwesend; als Bezahlung wurde der 50fache Friedenspreis angefordert.

Das Rettungswesen bedarf einer gründlichen Nachsicht und Verbesserung. Auch hier steht die leidige Geldfrage obenan.

Ein Unglücksfall auf der Braumarten-Tuppen Spitze wurde von Herrn Dr. Janner-Mu behoben. Laut Beschluß der H. V. sind nun alle Mitglieder ohne besondere Zahlung gegen Unfall versichert.

Die Einnahmen beliefen sich auf 195.165 K, die Ausgaben auf 190.593 K, sodaß ein Rest von 4572 K verbleibt. Ein fester Voranschlag läßt sich bei den bestehenden Verhältnissen nicht aufstellen.

Die Angelegenheiten der Sektion wurden in 3 Ausschüßjungen und mehrfachen Vorstandsberatungen behandelt. An Stelle des Schriftführers Dr. Kohler trat Dr. Salzmann ein. In den H. A. wurde an Stelle Alfred Rüsck's Herr Dr. Blodig gewählt.

Die vielen Klagen aus allen Teilen des Landes über das Ausreißen des Edelweiß und anderer Alpenblumen veranlaßten den Vorstand zu einer Eingabe an die Landesregierung, um das bestehende Pflichten- und Schutzgesetz in Erinnerung zu bringen. Dies geschah auch in zwei Rundmachungen. Der Vorstand richtete einen Aufruf an die Bevölkerung, Gendarmerie und Finanzwache nehmen sich der Sache in opferwilliger Weise an. Hoffen wir das Beste.

Die Anschlagstafel am Bregenzer Bahnhof hat sich gut bewährt bei Wegverböten, bei Seuchen, bei Hüttenöffnung und -Schluß.

Allen, welche der Sektion Dienste geleistet, besonders der Landespresse und den Bezirksobmännern wird herzlichst gedankt.

B r e g e n z, 8. Dezember 1921.

## 1922

Das kennzeichnende Gepräge des vergangenen Jahres, die Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage und ihre Folgeerscheinungen, insbesondere die Entwertung des Geldes, konnte selbstverständlich nicht ohne

Einfluß auf unsere Sektion sein. Die Aufstellung fester Pläne, eine geordnete, geordnete Arbeit war fast unmöglich. Die Nachwirkung der geringen Jahresbeiträge für 1921 machten sich unliebsam bemerkbar, es war nicht einmal die Drucklegung des Jahresberichtes möglich, da die Kosten fast das Fünffache des Mitgliedsbeitrages ausgemacht hätten. Aber auch die Beiträge für 1922 waren viel zu gering bemessen. Man suchte Auswege und hoffte mit Sparsamkeit durchzukommen, um dem bitteren Wege einer Nachzahlung auszuweichen. Durch die große Not, in welche der Hauptverein geraten war, mußte aber doch eine Nachzahlung für 1922 durchgeführt werden und wurden für 1923 wesentlich höhere Beiträge, mit eventueller Steigerung festgesetzt. Diese Maßnahmen waren für die Sektion um so unangenehmer, als kurz vorher in der außerordentlichen Vollversammlung in Hohenems der Aufbau der Lilisunahütte beschlossen wurde und man genötigt war, an die Mitglieder um freiwillige Beiträge heranzutreten. Der Beschluß, dieses Unternehmen aus eigener Kraft zu dieser Zeit durchzuführen, wird einer der schönsten und größten Taten der Sektion sein.

Der Mitgliederstand stieg von 1838 auf 2163; 208 Austritten standen 533 Eintritte gegenüber. Den Bezirk Bregenz übernahm Doktor Trlinger.

Durch Tod verlor die Sektion: Botschaft Karl, Haltmayer Manfred, Peters Hermann, von Moor-Sunnegg, Knapp Alois, Dudzikowsky, Rudolf des Bezirkes Bregenz; Fr. Marie Frabie und E. G. Rat H. Ballmann des Bezirkes Feldkirch, und Fr. Obweiser, Hohenems

Als Jubilare sind zu verzeichnen: Bertolini Arthur, Buchwald Johann, Rothmayer Karl, Leising Fr. Kav. (Bregenz); Rünz Rud., Spiegel Theo., Wagner Rich. (Dornbirn); v. Furtenbach Anton, Bohm Jos., Knapp Georg (Feldkirch), Suen (Schruns).

Trotz schlechten Wetters war der Hüttenbesuch gut. Douglashütte 3600, Lilisunahütte 1100, H. Hueterhütte 400, Freschenhütte 200 (M.- u. Kl.-Seuche). Die Familie Regele verläßt heuer die Douglashütte nach einem 50jähr. Pachtverhältnis, welches Vater und Sohn in guten und bösen Tagen mit der Sektion verbracht haben. Auf diese Hütte zieht Bernhard Hämmerle, auf die H. Hueterhütte Frau Fasching mit 1923.

Die Wegbezeichnungen waren im allgemeinen gut. Wo es nötig war, wurden Verbesserungen vorgenommen. Eine größere Anzahl von Tafeln wurden zur Aufstellung gebracht.

Der Führertag war in Schruns. (17 Führer und 3 Aspiranten.) Ein Schifurs wurde abgehalten und ist für 1923 ein Führerkurs geplant.

Das Rettungswesen konnte bei den gegenwärtigen schweren Zeiten nicht wünschenswert ausgestattet werden, doch wurden für Warth und Camperdona neue Tragbahnen beschafft. Unsere Rettungsmannschaften wurden drei Mal in Anspruch genommen.

Die Geldgebarung hatte an Einnahmen 6,844.400 K, an Ausgaben 6,369.850 K aufzuweisen.

Am 20. Mai fand eine außerordentliche Vollversammlung statt, welche sich hauptsächlich mit der Festsetzung der Hüttengebühren und mit dem Tillsunahüttenbau befaßte. Auch in Lindau war eine Besprechung aller in Vorarlberg hüttenbesitzenden Sektionen, sowie in Bludenz eine Zusammenkunft der Pächter wegen der Richtpreise; es war aber sozusagen alles umsonst, da sich die Preise fortwährend änderten. Dies war auch die Ursache, daß heuer 9 Ausschußsitzungen nötig waren.

Die Edelweiß-Aktion, welche die Sektion im Vorjahre einleitete, hat wohl Besserungen gebracht, die Strafen sind aber zu gering und will die Landesregierung ein schärferes Gesetz erlassen. Der Vorstand hat seine Ansichten in einer Vorlage zur Kenntnis gebracht und dürfte hoffentlich das neue Gesetz Abhilfe bringen.

Allen, welche unsere Bestrebungen und Unternehmungen unterstützen, sei herzlich gedankt. Hoffen wir, daß uns das Hauptziel, der Tillsunahüttenbau, gelingt und wir hiedurch ein alpinus Werk von großer Wichtigkeit und Bedeutung schaffen.

B r e g e n z, 8. Dezember 1922.

## 1923

Wenn auch unsere Geldwerte beständiger wurden, so litten wir doch unter dem furchtbaren Schicksalschlag, den unsere deutschen Brüder und mit ihnen der Hauptverein durchmachen mußten. Die Mittel, welche uns trotz der größten Opferwilligkeit der Mitglieder zur Verfügung standen, waren bescheiden, besonders wenn man die hohen Preise für alle unsere Auslagen in Betracht zieht und wir nicht nur für die Erhaltung des Bestehenden, sondern auch für ein Fortschreiten in der Entfaltung zu sorgen hatten.

Immerhin ist es uns aber gelungen, das Hauptorgenkind, die Tillsunahütte, unter Dach und Fach zu bringen und damit ein von allen Sektionsmitgliedern langersehntes Ziel zu erreichen. Manches ist noch zu beschaffen, doch können wir die Hütte im nächsten Jahre dem allgemeinen Besuche übergeben und wird sie in wesentlicher Vergrößerung und Neugestaltung für längere Dauer den Anforderungen auch bei gesteigerten Zu- und Ansprüchen entsprechen. Allen aber, welche zum Gelingen des Werkes beigetragen, durch Geldopfer oder durch ihrer Hände Arbeit, sei der beste und herzlichste Dank ausgedrückt. Das in Hohenems gefallene Wort: „Aus eigener Kraft“ ist glänzend in Erfüllung gegangen.

Der Mitgliederstand ist heuer, aus verschiedenen Ursachen veranlaßt, zurückgegangen. Statt der 2163 Mitglieder zählt die Sektion heuer nurmehr 2034.

Durch Tod verlor der Bezirk Bregenz: Wenger Wilhelm, Siemer

Christian, Wunderlich Reinhart; Bezirk Dornbirn: Ganter Hubert, Hämmerle Guntram, Rhomberg Julius, Ingenieur, Feierle Friedrich und Prof. Ramler; Bezirk Feldkirch: Budan Faustina, von Fürtenbach Paul, Götsch Karl (Wbsturz an der Drusenfluh), Dr. Janier Martin; Bezirk Lustenau: König Eduard; Bezirk Montafon: Steiner Jakob, Altvorsteher; Bezirk Egg: Hammerer Adolf, Lehrer.

Auch unser langjähriger Douglashüttenwirt Johann Regele ist in diesem Jahr gestorben.

An Jubilaren sind zu verzeichnen: Bezirk Bregenz: Friederich Philipp, Wien, Bürgermeister Dr. Ring, Loacker Albert, Sofka Viktor, Theilheimer Gustav, Wehinger Josef; Bezirk Dornbirn: Hämmerle Silvia, Rhomberg Pia, Rüschi Stefanie, Albrich Otto, Feuerstein Martin, Rohut Ferd., Dr. Rhomberg Viktor, Rüschi Jos. Ant., Ingenieur Rüschi Alfred, Zuntobel August; Bezirk Feldkirch: Garahl Klementine, Bühler Theodor, Fries Theodor; Bezirk Montafon: Prof. Ischogl Michael, Waller Frz., Jochum Joh. Gg.; Bezirk Egg: Ritter Kaspar.

Durch den Erweiterungsbau der Tillsunahütte werden wir einen Mehrbelag für 20 Personen erhalten und kann dieser nötigenfalls noch vermehrt werden. Auch ein Winterraum ist vorgesehen und wird dies besonders unseren Skifahrern angenehm sein. Der Wintereingang befindet sich auf der hinteren Seite im ersten Stock.

Auf der Douglashütte hatten wir einen Einbruch mit großem Schaden durch Zerstörung der Haus- und Zimmertüren. Die notwendige Dachausbesserung wurde vorgenommen, die eigentlich richtige Deckung kam erst später durchgeführt werden. Ähnliches kann auch von der Freschen- und H. Hueterhütte gesagt werden. Im allgemeinen war der Hüttenbesuch gut, bes. in Berücksichtigung der Verhältnisse im Deutschen Reich.

Douglashütte	4000	Besucher bei	2690	Uebernachtungen
Tillsunahütte	2500	" "	1190	" "
Freschenhütte	2400	" "	1250	" "
H. Hueterhütte	500	" "	180	" "

Wege wurden ausgebessert am Sareiserjoch und Raastopf, der Straußweg, sowie der Kugel-Freschenweg und der auf die Winterstaude.

Leider haben sich heuer einige Unglücksfälle ereignet, von welchen der Fall Götsch der auffallendste war. Die Rettungsmannschaften haben sich in jeder Hinsicht tadellos benommen und sei ihnen herzlich gedankt; ganz besonders dem Bezirksobmann Schneider und Herrn Pfarrer Gung.

Die Geldgebarung weist an Einnahmen 77,027.000 K auf und schließt mit einem Abgange von 578.500 K.

Herr Stadtrat Frh. Eyth war leider wegen Zeitmangel, bezw. Arbeitsüberbürdung, genötigt, das Kassieramt, das er seit 1908 mit Geschick und Aufopferung versehen, niederzulegen. Als Vorstandstellvertreter

hatte er, bei der genauen Kenntnis der Alpenvereinsverhältnisse, oftmals Gelegenheit, den Vorstehungen fachkundig zur Seite zu stehen und auch anderweitig hat er der Sektion überall gerne und uneigenmächtig seine Dienste zur Verfügung gestellt. Der einmütige Dank der letzten Hauptversammlung in Lustenau war ein wohlverdienter. Als sein Nachfolger ist Herr Sparkasserverwalter Edward Wagner getreten.

Der Bergführertag fand bei Anwesenheit von 16 Leuten in Gschurn statt. 3 Aspiranten meldeten sich neu, 2 Führer traten zurück. Auch heuer findet für sie ein Stikurs statt.

Der Sektionsauschuß hielt 5 Sitzungen ab. Die Anschlagtafeln werden in verschiedenen Bahnhöfen angebracht werden und nunmehr vom Fremdenverkehrsverein betreut.

Bezüglich des Alpenpflanzenschutzes läßt sich nur sagen, daß die gesetzlichen Strafen den neuen Geldwerten angepaßt wurden.

Die Geschäftsstelle ist von Gebr. Weiß zur Firma Luz u. Weber in der Montfortstraße übersiedelt. Beiden sei für ihr Entgegenkommen bestens gedankt, ebenso der Presse und den verschiedenen Amtswaltern.

B r e g e n z, 8. Dezember 1923.

## 1924

Aus Anlaß der Fertigstellung der Vergrößerungs- und Neubauarbeiten der Tilsunahütte hätte sich der Sektion Gelegenheit geboten, an die Öffentlichkeit zu treten. Der Sektionsauschuß glaubte aber von einer festlichen Eröffnung abzusehen, der großen Kosten und der vielen Arbeit halber.

Der Mitgliederstand sank in diesem Jahre wieder, wenn auch nicht viel, von 2034 auf 1948. Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und die schärferen Bestimmungen bei der Aufnahme dürften daran Schuld sein. Die seit letztem Jahre eingeführte Einteilung in Vollmitglieder und Begünstigte, hat sich gut bewährt. Es ist zu begrüßen, daß man den Mitgliedern, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben und 20 Jahre dem Verein angehören, sowie den jungen Leuten zwischen 18 und 25 Jahren, welche kein eigenes Einkommen haben, entgegenkam und nur die Hälfte der Beträge verlangte. Auch den Frauen und Kindern der Mitglieder kam man sehr entgegen durch die Ausstellung der Frauenkarten, bezw. Kinderlegitimationskarten.

Gestorben sind in diesem Berichtsjahre, Bezirk Bregenz: Dobler Gottfried, Meyer Wilhelm, Frau Reyl-Hanisch und Dr. Mazer; Bezirk Dornbirn: Direktor Ginzel und Küng Philippine; Bezirk Hohenems: Architekt Sandholzer; Bezirk Bregenzerwald: Ratter Josef, und Bezirk Renging: Buder Cornelius. Der Name des Letzgenannten bleibt mit der Geschichte der Sektion, besonders des Bezirkes Renging, eng ver-

knüpft. Er gehörte zu den ersten und eifrigsten, die sich mit Begeisterung der heimatischen Berge und der Sektion annahmen und um sie verdient machten. Seine mit viel Geduld und Sachkenntnis durchgeführte Zusammenstellung der Führertarife für Vorarlberg ist heute noch mustergültig, die Gründung des Bezirkes Renging war sein Werk und die „Buderhöhe“ wird noch lange an den Schöpfer des herrlichen Aussichtspunktes gemahnen.

25 jährige Mitgliedschaft haben heuer: Peter Ferd., Bezirksobmann, Hohenems; Welpo Theodor, Dornbirn; Schreinermeister Ernst und die Fabrikanten Hofer Hans und Schmalzigaug, Lustenau; Fritsche Wilh., Haist Alois, Hamel Richard, Oberst Runze Karl, Ruch Hans und Schnell Karl, Bezirk Bregenz.

Wie schon erwähnt, ist die Tilsunahütte in neuer Gestalt hergestellt. Mag man von irgend einer Seite kommen, so erweckt die schöne Hütte mit ihrem silberhellen Glanze einen prächtigen, erhebenden Eindruck. Bis jetzt sind 52 Schlafstellen und sollen diese noch vermehrt und Verschiedenes neugeschaffen werden. Der Bezirk Feldkirch hat das Patronat über diese Hütte und sich derselben sehr angenommen. Mit Hilfe des H. A. konnte die Sektion auch Stangen als Wintermarkierungen aufstellen.

An der Douglasshütte wurden verschiedene bauliche Veränderungen, besonders eine ganz bedeutende Vermehrung der Nächtigungsgelegenheiten durchgeführt. Die Hauptarbeit, die Herrichtung der Bedachung muß auf nächstes Jahr verschoben werden. Diese Hütte steht unter dem Schutze des Bezirkes Bregenz, der ihr große Sorgfalt widmet. Die Freschenhütte erhielt, dank des ebenso großartigen, wie edelmütigen Entgegenkommens des Bezirkes Dornbirn, unter dessen Schutz die Hütte steht, einen neuen Wintereingang und Winterraum. Die Kosten von etwa 20 Millionen Kronen wurden fast zur Gänze von dem Bezirk Dornbirn und Beihilfe von Hohenems und Lustenau gedeckt.

Der Besuch der Hütten war besonders in Anbetracht des schlechten Sommers geradezu großartig. Es verzeichneten Uebernachtungen:

Douglasshütte	5500	gegen	2690	im	Vorjahr
Tilsunahütte	1954	"	1192	"	"
Freschenhütte	1273	"	1250	"	"
H. Hueterhütte	266	"	180	"	"

Die Anzahl der Hüttenbesucher läßt sich nicht genau feststellen, ist aber eine viel höhere, als die der Nchtigungen.

Hütteneröffnung und -Schluß soll zur Darnachachtung der Bevölkerung wenigstens 8 Tage vorher in der Presse zur Veröffentlichung kommen.

Leider konnte der Straußweg heuer nicht jener Verbesserung unterzogen werden, die er bedurft hätte. Er mußte also, als gefährlich, gesperrt werden. Felderweg und Winterstaude wurden wiederhergestellt und verschiedene Markierungen im Freschengebiet sowie im Montafon durchgeführt.

Das Rettungswesen will der S. A. auf ganz neuer Grundlage aufbauen. Herr Dr. Irkinger hat sich erbötig gemacht, sich dieser schweren Aufgabe zu unterziehen. Unglücksfälle kamen 4 vor, 2 mit tödlichem Ausgange. Unsere Rettungsleute haben bei allen ihre Pflicht voll getan.

Feuer war seit langem wieder ein Bergführerkurs in Innsbruck. Von unserer Sektion waren 3 Teilnehmer, die ihn mit gutem Erfolg besucht haben. Auch ein Führertag und ein Stikurs wurden abgehalten. Oberstleutnant Bilgert stellte die bei letzterem eingegangenen Gelder der Sektion zur Verfügung, wofür herzlichst gedankt sei.

Der Gesamteingang der Gelder betrug 144,413.000 K, der Ausgang 105,220.000 K, so daß noch 39,191.000 verbleiben würden. Doch dürfte ein Großteil dieses Ueberschusses verschlungen werden, durch die Kosten für das schon angeschaffene Blech zur Deckung der Douglashütte.

Die von der letzten Hauptversammlung beschlossenen Satzungsänderungen haben die Genehmigung des S. A. (12. 4. 1924) und der Landesregierung erhalten (30. 4. 1924). Die wesentlichste Aenderung besteht darin, daß bei der S. B. nur mehr die von den Bezirken je nach ihrer Größe namhaft gemachten Stimmführer das Recht der Abstimmung haben. Leider wurde die Fremdenabgabe nicht abgebaut, im Gegenteil die Matrazenlager für sie herangezogen.

Bezüglich des Uebertrittes in die Schweiz sind wesentliche Erleichterungen eingetreten. (S. Mitt. Nr. 19 v. 15. 9. 1924.) Der Sektionsauschuß trat 6 Mal zusammen. Neu in denselben traten Siegfried Fußenegger, Bezirksobmann, Dornbirn, und Ferdi Peter, Hohenems.

Den abgetretenen Bezirksobmännern Herren Julius Hämmerle von Dornbirn und J. A. Bohle, Hohenems, sei der herzlichste Dank ausgedrückt für ihre langjährige mustergiltige Mitarbeit. Herr Jul. Hämmerle hat 23 Jahre dieses Amt versehen und der Sektion gewiß ein großes beispielgebendes Opfer gebracht. Ebenso sei gedankt der Presse, den Behörden und besonders den Amtswaltern.

Möge die alpine Begeisterung, welche sich insbesondere beim Hüttenbau zeigte, dann aber auch die anregende und ermunternde Opferwilligkeit der einzelnen Bezirke bleiben, dann werden die Bestrebungen und Ziele der Sektion in der Zukunft neue Fortschritte machen.

Bregenz, 12. November 1924.

### Heinrich Hueter, Ehrenvorsitzender der Sektion Vorarlberg †.

In seinen geliebten Bergen, denen er bis zum letzten Atemzuge die Treue hielt — wollte er doch das Freschenhaus vor Eintritt des Winters

nochmals besuchen — wurde er tot aufgefunden. Ein reiches, nur dem Wohle der Sektion Vorarlberg gewidmetes Leben, fand damit einen würdigen Abschluß. Die außergewöhnlich zahlreiche Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung aus Nah und Fern, — auch eine Abordnung der Montafoner Bergführer erwies ihrem besten Freunde die letzte Ehre — bezeugte die große Wertschätzung, deren der Dahingegangene sich im Leben erfreute. Im Jahre 1844 in Wilten bei Innsbruck geboren, widmete er sich der militärischen Laufbahn, machte den Krieg von 1866 als Leutnant gegen die Italiener mit und wurde für seine Tapferkeit besonders ausgezeichnet. Drei Salven ertönten über seinem Grabe, als man ihn am 29. September ds. Js. zur ewigen Ruhe bestattete. Um sich verheiraten zu können, schied er als Oberleutnant aus dem Heeresverbande und trat in Bregenz in den Postdienst ein. Bald schon stand der fortschrittlich Gesinnte im öffentlichen Leben und stellte in der Gemeindevertretung und als Reichstagsmitglied seinen Mann.

Im Jahre 1877 trat er in die Sektion Vorarlberg ein und widmete nun seine ganze Kraft, soweit ihm dies durch die amtliche Tätigkeit gestattet war, dem Alpenvereine. 1880 wurde er zum Vorstandstellvertreter und 1884, nach dem allzufrühen Hinscheiden A. Madleners, zum Vorstand gewählt. Bis zum Jahre 1920 leitete er in verdienstvoller Weise die Geschäfte der Sektion. Durch Jahre war er außer Vorstand Bücherwart, Hüttenwart, besorgte die Arbeiten des Führer- und Rettungswesens, bis ihn eine immer störender auftretende Schwerhörigkeit zwang, seine Stelle niederzulegen. Damals wurde er nach 36jähriger, ersprießlicher Tätigkeit zum Ehrenvorsitzenden der Sektion gewählt.

Schon früher, nachdem er durch 25 Jahre das Amt des Vorstandes bekleidet hatte, wurde er durch feierliche Ueberreichung einer künstlerisch ausgestatteten Kassette mit Bildern aus seinen heißgeliebten Bergen geehrt. Außerdem wurde die an seinem Lieblingsberge, der Zimba, erbaute Hütte nach ihm benannt. Hueter besuchte wohl mehrmals alle Haupterhebungen Vorarlbergs, doch war er nie das, was man einen hervorragenden Bergsteiger nennt. Seine Bedeutung lag auf einem anderen Gebiete: Er bahnte Andern die Wege auf die Berge. Auf der Hauptversammlung des Alpenvereins war er eine stets hochgeachtete Persönlichkeit, deren Erfahrung man gerne in Anspruch nahm. Es gab keinen Führertag, dem er nicht beigewohnt hätte. Mehrmals im Jahre besuchte er alle Hütten der Sektion und sah selber nach dem Rechten; besondere Aufmerksamkeit widmete er auch dem Wegbaue und nur mit schwerem Herzen ordnete er seine persönlichen Gefühle dem allgemeinen Wunsche unter, als er 1906 das Madlenerhaus der Sektion Wiesbaden abtrat. Hueter, oder wie er allgemein genannt wurde und sich gerne nennen hörte, der Alpenvereins-Hueter, war eine überaus bescheidene Natur, der allen Auszeichnungen aus dem Wege ging.

Auf der Festversammlung zum 25jährigen Vorstandsjubiläum Heinrich Hueters beantwortete der Vorstandstellvertreter Dr. Jakob

Schneider die Frage: Was soll der Lohn sein für seine vieljährige aufopfernde Tätigkeit? mit den Worten: Das Bewußtsein treuerfüllter Pflicht, die Befriedigung darüber, der Sektion und dem Lande Vorarlberg Dienste geleistet zu haben! In diesem Sinne lebt Heinrich Hueter in unserer aller Herzen fort als getreuer Eckart der Sektion Vorarlberg.

Dr. Karl Blodig.

### 56. Jahresbericht der Sektion Vorarlberg des D. u. Oe. Alpenvereins für 1925.

Im letzten Jahresberichte habe ich der Vermutung Ausdruck gegeben, daß für das kommende Jahr höchstwahrscheinlich ein großer Zuzug von Besuchern unserer Berge kommen werden und daß es daher nötig sei, uns für einen solchen, Winters und Sommers über, einzurichten. Der verspätete Schnee und die geringen Mengen desselben ließen den Winter für unsere Schneefahrer zu keinem genussreichen und fahrtensicheren werden und hoffte man auf einen umso günstigeren Sommer; doch mit Ausnahme eines kurzen Zeitraumes im Frühsommer hatten wir fortwährend ein für Bergfahrer ungünstiges Wetter. Und trotz allem war der Besuch der Berge heuer ein ungemein großer. Alpinisten und Hüttenwirte scheinen im großen und ganzen mit dem Jahre 1925 zufrieden gewesen zu sein. Auch Unglücksfälle, wesentlicher Natur, sind eigentlich nicht vorgekommen und so können wir einen beruhigenden Abschluß unseres alpinen Jahres feststellen. Ich gehe nun in gewohnter Weise auf die einzelnen Abschnitte ein und beginne mit der

#### Mitgliederbewegung:

Der Mitgliederstand ist im letzten Jahr etwas zurückgegangen und war folgender:

	A	B	Mitglieder		
Bregenz	396,	75 =	473	gegen	613 im Vorjahre
Breg-Wald	25,	— =	25	"	25 " "
Dornbirn	316,	42 =	358	"	378 " "
Egg	43,	3 =	46	"	52 " "
Feldkirch	258,	73 =	331	"	440 " "
Hohenems	72,	12 =	84	"	100 " "
Lustenau	100,	10 =	110	"	121 " "
Montafon	118,	15 =	133	"	152 " "
Reuzing	61,	6 =	69	"	67 " "
Gesamt	1363,	241 =	1604	gegen	1948 im Vorjahre.

Durch Tod verlor die Sektion im Bezirke Bregenz außer dem Ehrenvorstand Heinrich Hueter, Professor Dr. Robert Ladner, Wien, Adolf Serie, ein 25jähriger Subilar, Wien, und Albert Wolf, Privat in

Bregenz; im Bezirke Bregenzermund: Moosbrugger Franz Anton, Ganswirt, Bezau; im Bezirke Dornbirn: Joh. Baptist Rarg, Kanzleidirektor; im Bezirk Feldkirch: Anton Weingierl, ein Mitglied aus dem Jahre 1879, und Arnold Baldwin, Rankweil; in Lustenau: König Johann; im Montafon: Vinzenz Salner, Gafjurn. Salner war einer unserer ältesten Führer, er ist erst heuer in den Ruhestand gegangen und vor kurzem gestorben. Mit Salner ist ein braver Führer, einer vom alten Schläge, der den Führerberuf noch von der idealen Seite auffaßte, dahingegangen. Ihnen allen sei ein ehrendes Andenken bewahrt.

Zu der seltenen Feier 50jähriger Zugehörigkeit zur Sektion stellt der Bezirk Bregenz Herrn von Schwerzenbach, der Bez. Dornbirn die Herren Baptist Hämmerle, Viktor Hämmerle, Friedrich Rusch und Franz Spiegel. Herr Baptist Hämmerle gehört der Sektion schon seit 1871 an, er dürfte daher eines der ältesten Mitglieder im Gesamtverein sein und hätte schon vor Jahren gefeiert werden sollen. Die Ehrung dieser Herren bildet ein eigener Punkt der Hauptversammlung.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion kommt heuer zu: Apotheker Magister Rud. Grimm, Bez. Bregenz; Regierungsrat Dr. Hermann Peter, und Kaufmann Jakob Reis, Hohenems, Hofrat Dr. Alois Juffmann, Fabrikleiter Fritz Schäppi, Feldkirch, und Dr. Hektor von Sprecher-Bernegg in Chur, des Bez. Feldkirch; Montafon: Franz Thöny, Metzgermeister, Schruns; Dornbirn: Ing. Julius Bertolini und Jos. Weiß, Weinhändler; Bez. Reuzing: Bertel Eduard, Brauereidirektor, Graz, und Ferd. Schallert, Stickerfabrikant. Diesen Herren spreche ich namens der Sektion den besten Dank für Ihre Treue und Anhänglichkeit aus, welche sie diese lange Zeit derselben bewahrt haben und beglückwünsche sie aufs herzlichste und hoffe, daß sie das silberne Zeichen noch recht lange in Gesundheit und Rüstigkeit tragen mögen.

Im Laufe des Jahres sind an den Vorstand mehrere Anfragen von Mitgliedern gekommen, ob ihnen denn nicht bald das silberne Ehrenzeichen gebühre. Ich habe die Absicht, vom nächsten Jahre an, wo der Jahresbericht wieder in seiner alten, gewohnten Art herauskommt, das Eintrittsjahr von Namen im Mitgliederverzeichnis beizusetzen, so daß jedes Mitglied sich zurechtfinden kann, wann an ihn die Reihe kommt. Auch bezüglich der Berechtigung der Zuerkennung sind Zweifel aufgetaucht, ob die ununterbrochene Angehörigkeit zur Sektion nötig sei oder die Zugehörigkeit in zwei oder mehr Sektionen, also nur die Alpenvereinsmitgliedschaft bestimmend sei. Nach dem Beschlusse der S. V. vom Jahre 1909 ist das Zeichen nur jenen Mitgliedern zu übergeben, welche eine ununterbrochene 25jährige Mitgliedschaft nachweisen können. Ob solche berücksichtigt werden, die unserer Sektion angehörten und nach einem Wiedereintritt noch angehören und zusammen 25 Jahre in der Sektion zählen, beides soll einer Beratung im Ausschusse unterzogen werden.

### Hütten.

Unsere Haupttätigkeit hat sich heuer in der Verbesserung unserer Hüttenverhältnisse entfaltet, und zwar in der Erhaltung der Gebäude und in der Ausgestaltung von Uebernachtungsmöglichkeiten. Es wurden mehrere Räume mit neuen Matratzen ausgestattet, 30 Stück schöne, neue wollene Decken erworben und in die verschiedenen Hütten verteilt. Die Douglashütte allein erhielt 24 Stück neue Matratzen samt Keilpolster und eine Anzahl alter wurden wieder hergerichtet. Im Mittelbau wurde ein Betonfußboden und außen ein Betonbehälter für den hydraulischen Wider gemacht. Ebenso erhielten die Tilsunahütte und die Freschenhütte Matratzen. Die H. Hueterhütte bekam einen neuen Herd. Die Neubedachung der Douglashütte, die schon im Vorjahre hätte durchgeführt werden sollen, ist heuer gemacht worden. Das Schlafhausdach wurde neu gemacht, der Mittelbau umgedeckt, beim Wirtshaus dasselbe befestigt, die Dachrinnen sind neu, die Fensterläden mit durchgehenden Schrauben befestigt. Eine ganze Reihe Wiederherstellungen und Ausbesserungen wurden gemacht, aber es bleiben noch einige Notwendigkeiten übrig, so ein Vorkbau beim Haupteingange, die Begung eines neuen Bodens in der Küche, eine Lawinenstülmauer, Aborte usw. Man glaubt nicht, was die Erhaltung unserer Hütten kostet und wenn man die Ausgaben mit den Einnahmen vergleicht, erfieht man, daß die Erhaltung der Hütten durch einen Privaten unmöglich wäre. Das fortwährende Hineinstecken und Draufzahlen von Geld ist nur einem Verein möglich, der die Hütten nicht als Geschäftsobjekt, sondern als eine alpine Notwendigkeit in je g l i c h e r Hinsicht betrachtet. Dies zu beachten, möchte ich auch den betreffenden Behörden, die es angeht, recht dringend ans Herz legen. Die Hütten waren recht gut besucht. Der Andrang, besonders bei schönem Wetter und an Sonn- und Feiertagen, war groß, während zu Zeiten schlechter Witterung wenig Gäste oder gar keine kamen. Der Hüttenbesuch gestaltete sich etwa folgend:

Douglashütte	5000	Uebernachtungen bei über 8000 Besuchern.
Tilsunahütte	2200	" " " 4000 " "
Freschenhütte	2000	" " " 4500 " "
Hueterhütte	300	" " " 900 " "

Die Bewirtschafter der Tilsunahütte, die Geschwister Alfons und Serafine Ischosen, sind heuer 25 Jahre dort und hat der Ausschuß beschlossen, diesen braven Leuten Dank und Anerkennung auszusprechen, und dies ihnen in einem Diplom auch äußerlich kundzutun. Ich bin sicher, daß sowohl Sie, wie viele Besucher der Tilsunahütte, Einheimische, Deutsche und Schweizer, sich freuen werden, wenn sie von der Ehrung der Wirtsleute der Tilsunahütte, besonders der trefflichen Serafine, hören.

In der Freschenhütte wurde anfangs, in der Tilsunahütte Mitte Jänner, in der H. H. Ende März eingebrochen. In allen drei Fällen kamen wir aber mit einem blauen Auge davon.

### Wege und Wegbezeichnungen.

Durch die Übergabe des Arbeitsgebietes nordwestlich vom Straußweg, das Gebiet des Renzinger Himmels und Biechtensteins (mit Ausnahme des Dreischwesternzuges) an den Verband der pfälzischen Sektionen, hätten diese eigentlich den Weg übernehmen sollen. Doch erklärte der Verband, daß er vorerst vorkauf mit dem beabsichtigten Hüttenbau zu tun hätte und keine Mittel zur Erhaltung dieses Steiges zur Verfügung habe, vorerst und noch lange Zeit weiterhin. Wir wandten uns dann an die Sektion Mannheim, die Besitzerin der Straßburgerhütte, die wohl an einem tadellosen Zustand des Weges das meiste Interesse hat. Doch auch diese Sektion erklärte, finanziell auch nicht in günstiger Lage zu sein. Da der Weg unbedingt eine sofortige Ausbesserung und Herrichtung bedurfte, haben wir dieselbe durchgeführt und wurde vom Ausschusse dann beschlossen, den Weg, den die Sektion geschaffen und bisher erhalten, auch weiter zu behalten. Nächstes Jahr wird eine weitere Verbesserung, das Anbringen von Drahtseilen usw. nötig sein und ist im Voranschlag für 1926 das nötige Erfordernis eingestellt.

Wegbezeichnungen wurden eine ganze Reihe neu gemacht, beziehungsweise wiederhergestellt. Ebenso wurden Tafeln, welche vom H. A. geliefert werden, angebracht und sind solche für nächstes Jahr bei demselben in größerer Anzahl angesprochen worden. Wege und Markierungs-ausbesserungen wurden vorgenommen: von Egg zur Winterstaude, von Au und Mellau zur Kanisfluh, von Au und Schoppennau zum Didaamskopf, Hopsteben—Uentschen, Hopsteben—Mittelberg. Einverständnis mit der Sektion Biberach, resp. Weiler, soll Schoppennau—Biberacherhütte und Schoppennau—Starzel gemacht werden. Auch Damüls—Mittagspizze und H. Freschen, sowie Freschen—Mellau und Freschen—Mittagspizze wurde wieder erneut, dann verschiedene Wege von Dornbirn aus, so der auf die Mörzelspizze und anderer Berge in der Nähe Dornbirns. Der Straußweg wurde heuer von Herrn Jug. Risch selbst neu markiert, ferner wurden von Herrn Bezirksobmann Borger in Schruns mehrere Wege in der Umgebung von Gargellen teils neu, teils wieder bezeichnet, so Gargellen—St. Antonienjoch, Gargellen—Sarottkajoch—Tilsuna, Gargellen—Schlappinerjoch, Gargellen—Gandasee, Gargellen—Heimspizze; die Kosten trug die Sektion, die Verpflegung und Unterkunft das Hotel Madrisa. Dieses ganze Gebiet ist übrigens von unserer Sektion dem H. A. zur Verfügung gestellt worden, um es einer Sektion, die nach einem Arbeitsgebiet sucht, zuzuteilen. Gerade so verhält es sich mit dem Gebiete im innersten Montafon nördlich der III. Ein besonderes Augenmerk hiefür zeigte die Sektion Köln; aber auch hier ist noch nichts Endgültiges. Im Gebiet der Scheidseen, ganz an der Tirolergrenze, soll eine Hütte kommen; aber das Gebiet des Batschavieler Maderer wird vielfach, weil Stigebiet, als der geeignetere Platz gehalten. Arbeitsgebietregelungen wurden ohne Anstand vorgenommen zwischen unserer Sektion und den Sektionen Schwaben, Mannheim und Worms.

Wintermarkierungen sollen heuer noch gemacht werden: Laterns—Freschen, Damüls—Lech—Auenfeld—Schköden—Warth, und Lillijunahütte—Sulzfluh, wenn die schon erbetene Unterstützung von Seite des H. A. bewilligt wird.

### **Rettungswesen.**

Da Ihnen über dieses von Herrn Dr. Irtinger, dem Berichterstatter und Leiter der Landes-Rettungsstelle, gewaueres berichtet wird, kann ich mich kurz fassen. Der H. A. hat das gesamte Rettungswesen von Neuem ausgestaltet und sich in ganz außerordentlicher Weise dieser Art des alpinen Dienstes angenommen. Der Sektion ist die Leitung der alpinen Landesstelle, zu der ganz Vorarlberg und Viechtenstein mit Ausnahme des Kl. Wassertales gehört, übertragen worden. Alle Alpenvereinshütten im Lande stehen unter ihrer Kontrolle insofern, daß sie die Nachschau halten kann, resp. muß, ob die Rettungsmittel, Verbandskästen, Medikamente, in den Hütten in Ordnung sind, wie es Pflicht jeder Sektion ihren Hütten gegenüber ist.

Herr Dr. Irtinger, der heuer viele Mühen bei der Neueinführung und Ausstattung der Rettungsstellen hatte und sich der Sache mit vielem Fleiß und großer Hingebung angenommen, sage ich namens der Sektion und des Alpenvereines überhaupt, herzlichsten Dank. Unglücksfälle ereigneten sich eigentlich nur 2 im hinteren Montafon. Der eine ist bis heute noch nicht aufgekärt, trotz einer ziemlich bedeutenden Finderprämie.

### **Führerwesen.**

Am 10. Mai war in Schruns der Führertag, dem der Vorstand, der Berichterstatter Oberstl. Bilgeri und sein Stellvertreter Dr. Falger, sowie 18 Führer beimohnten. Es ergaben sich keine Anstände. Den Wünschen der Führer wurde so weit, wie möglich, entgegen gekommen und ihnen Verbandspäckchen verabreicht. Den Kurs in Innsbruck besuchten 2 Anwärter mit gutem Erfolge, hierauf erfolgte die Autorisation. Vielleicht wird auch das Führerwesen im ganzen Lande wieder vereinigt und der Obfarge der Sektion Vorarlberg unterstellt werden, was der Sache an und für sich nur förderlich wäre, uns aber wieder mehr Arbeit bringen wird.

### **Geldgebarung.**

Die Einnahmen beliefen sich auf 20.370 S., die Ausgaben auf 13.407 S. Herr Oberstl. Bilgeri übergab auch heuer die Einnahmen des Schikurses der Sektion, wofür bestens gedankt sei.

### **Allgemeines.**

Bei der Hauptversammlung in Innsbruck wurde Dr. Karl Blodig zum dritten Vorsitzenden des Alpenvereins und in den Hauptauschuß unser Hüttenwart Ingenieur Alfred Rüschi gewählt. Es ist dies ein Beweis ihrer Hochschätzung und der Ausdruck des Vertrauens in ihre Arbeitskraft und Kenntnisse, aber auch eine Ehre für die Sektion. Den

Herren wurden unsere Glückwünsche und unsere Freude über ihre Wahl zum Ausdruck gebracht.

Der Sektionsauschuß hielt in diesem Jahre 5 Sitzungen, die Sektionsvorsteherung eine Reihe von Besprechungen. Der Vorstand hatte heuer die bis jetzt größte Anzahl der Geschäftsstücke, über 700, zu erledigen, wobei die Arbeiten für die Zeitungen nicht eingeschlossen sind. — Bezüglich der Fremdensteuer ist keine wesentliche Newerung oder gar Erleichterung eingetreten. Die beabsichtigte Pauschalierung wurde mitten im Jahre rückgängig gemacht und dadurch nur Verwirrung in die Sache gebracht.

Die Pflanzenschutzbewegung hat in diesem Jahre ungemein große und mächtige Fortschritte gemacht. Dies konnte man sehen bei der Tagung des Vereines zum Schutze der Alpenpflanzen, welche am 29. August in Innsbruck abgehalten wurde und sehr gut besucht war, besonders von Seite der verschiedenen Behörden. Auch in unserem Lande, besonders in der Presse, machte sich eine lebhafte Tätigkeit bemerkbar, so daß sich die Vorarlberger Landesregierung veranlaßt fühlte, einen neuen Gesetzentwurf ausarbeiten zu lassen, um ihn später dem Landtage zur Gesetzgebung vorzulegen. Die Sektionsvorsteherung wurde von der Landesregierung ersucht, ihre Ansichten zu äußern und wünschenswerte Abänderungen und Ergänzungen zu denselben zu machen. Die Vorsteherung ist diesem Wunsche in einer ausführlichen Ausarbeitung, welche sie unter Mitwirkung alpiner Kreise und anerkannter Botaniker schuf, nachgekommen. Hoffen wir, daß unseren Wünschen in entsprechendem Maße entgegengekommen wird, denn sie sind wohl begründet worden. So lange wir kein sehr strenges Gesetz, in jeder Hinsicht, haben, werden alle Mittel, guter Wille, Aufopferung usw. nutzlos sein. Das aber, was die Bezirkshauptmannschaft Bregenz geleistet hat, ist geradezu musterhaft und beispielgebend und hat auch die Sektionsvorsteherung derselben den verdienten Dank ausgesprochen, und wurde dieser auch von der oben genannten Versammlung in Innsbruck ausgedrückt. Ebenso hat die Vorsteherung dem Landesgendarmereikommando und ganz besonders dem Gend.-Posten in Au gedankt.

Wenn man die Masse von Edelweiß gesehen, welche durch die Gendarmerte an die Bezirkshauptmannschaft Bregenz abgeliefert wurden, kann man sich einen Begriff machen von der großen Verraubung unserer Alpenflora und man wird mit Entsetzen und Grauen zurückschrecken bei ihrem Anblick.

Versuche, die bekannten Plakate mit dem Namen der geschützten Pflanzen in den Wagen der Montafoner- und Wälderbahn anzubringen, hatten Erfolge, wenn es auch noch nicht zu einem vollständigen Abschlusse kam.

Uebrigens können wir heuer ein 50jähriges Jubiläum im Kampfe zum Schutze des Edelweißes feiern. In der Generalversammlung von 1874 vom 20. Dezember berichtet Vorstand Madlener, daß er die Ge-

meinedevorstellung in Au ersucht hat, das Edelweißsuchen bei strenger Strafe zu verbieten. Gleichzeitig drückt er den Wunsch aus, daß Mitglieder kein Edelweiß mehr tragen sollen. Es ist dies ein lehrreiches Beispiel zu dem, was oben schon gesagt wurde.

Den Wünschen, welche bei unserer letzten Hauptversammlung geäußert wurden, ist der Vorstand nachgekommen, speziell der Regelung der Hüttenbenützung durch Schiturse. Der Schriftenwechsel hat sich zu einem ansehnlichen Stoße angehäuft. Wenn auch die Sache nicht allgemein geregelt wurde, so ist doch zwischen einzelnen Sektionen, insbesondere der Sektion Wiesbaden und uns ein Einverständnis dahin getroffen worden, daß Hütten nur mit Erlaubnis der besitzenden Sektion benützt werden dürfen, daß ferner noch hinreichend Raum für etwa kommende Alpenvereinsmitglieder sein muß und daß die Benützung in den Talstationen bekannt gemacht wird.

Die Kartenvünsche — Lechtaler- und Rhätikonkarte — werden Berücksichtigung finden, ebenso die Gleichheit der Hüttengebühren, die in der Folge vom H. A. nach Anhörung der Sektionen geregelt wird.

Auch heuer fanden in einzelnen Bezirken Vorträge und Besprechungen statt. Es sollte dies allgemeiner werden, es würde zur Belehrung und Weiterbildung besonders der Jungmannschaft, viel beitragen. Leider zeigt sich, gerade in größeren städtischen Bezirken, eine solche Teilnahmslosigkeit — ich habe sie schon letztes Jahr gegeistelt —, die jede Lust und Freude an der gewiß nicht leichten Bürde der Bezirksobmänner zum erlahmen bringt.

Den Behörden und der Presse, welche unsere Bestrebungen unterstützten und unsere Arbeiten förderten, sage ich herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Unterstützung. Ebenso danke ich den einzelnen Bezirksomännern und Amtswaltern und Herrn Hebeleisen für die kostenlose Ueberlassung des Zimmers in der Montfortstraße und die Zusicherung einer künftigen endgültigen definitiven Regelung der Geschäftsstelle der Sektion und des Bezirkes Bregenz.

Ich glaube, Sie in möglichster Kürze und doch mit wünschenswerter Ausführlichkeit über die wichtigsten Angelegenheiten und Vorkommnisse unterrichtet zu haben. Sie ersehen, daß es an Arbeiten nicht gefehlt hat, die gegeistet worden sind und die auch mit Freuden, bestem Wissen und Gewissen, uneigenrührig gegeistet wurden zu Ruh und Frommen des ganzen deutschen und österreichischen Alpenvereins und besonders der Sektion Boralberg.

Bregenz, 12. November 1925.

#### Sektionsvorstellung für 1926:

M ä h r Ludwig, Vorstand.  
Dr. S a l z m a n n Hermann, Schriftführer, B.-St.  
W a g n e r Eduard, Kassier.

#### Ausschuß:

Dr. Irtinger Oskar, Bregenz.  
Fußenegger Siegfried, Dornbirn.  
Dr. Falger Ferdinand, Lustenau.  
Peter Ferdi, Hohenems.  
Schneider Karl, Feldkirch.  
Schäzmann Josef, Nenzing.  
Borger Karl, Schruns.  
Gamohn Hans, Egg.  
Dr. Janner Karl, Au.  
Rüsch Alfred, Ingenieur, Dornbirn.  
Bilgeri Georg, Obstl. Bregenz.

#### Mitgliedsbeiträge 1926

A-Mitglieder 8 Schilling                      B-Mitglieder 4 Schilling.  
Aufnahmegebühr 2 Schilling              Zeitschrift (1926) 5 Schilling.